

Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang.

— N^o: 63. —

3tes Quartal.

Natibor den 8. August 1835.

Patrimonial = Jurisdiction = Veränderungen:

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Richters.	Namen des wieder angestellten Richters.
1.	Blazeowitz.	Tost.	Just. Peschke.	Justitiarius Foizick zu Tost.
2.	Stupna.	Beuthen.	Just. Hanke.	Justitiarius Pabiera zu Myslowitz.
3.	Schellendorf.	Falkenberg.	L. u. St. G. Assessor Schöpp.	Justitiarius Kulich zu Neisse.

Personal = Veränderungen

bei dem Königlichem Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien.

Befördert:

1. Dem Oberlandesgerichts-Assessor und Stadtrichter Herzberg zu Cosel ist die 1. Assessor-Stelle beim Land- und Stadtgericht zu Dittmarchau verliehen worden.
2. Der Oberlandesgerichts-Referendarius Hellmann ist zum Stadtrichter in Cosel ernannt worden.

3. Die Auscultatoren Anders und Elsner zu Referendarien.

V e r s e t z t:

Der Bote und Executor Vater beim Stadtgericht zu Jülz zum Fürstenthums-
Gericht in Meisse.

Zur Nachricht.

Herr Johann Padovez, Tonkünstler aus Wien, beabsichtigt auf seiner Durchreise, allhier ein Concert zu geben. Zu seiner Empfehlung entlehnen wir aus der zu Grätz erscheinenden Wochenschrift: „Der Aufmerksame“ vom 29. Novbr. v. J. folgenden Bericht eines Referenten:

„Am 23. d. M. gab Hr. Joh. Padovez, durch seine bei Diabelli erschienene Guitarre-Compositionen rühmlich bekannt, ein Concert, in welchem er von ihm selbst componirte Variationen über ein Thema aus Montechi und Capuletti, dann eine Phantasie von Legnani mit ausgezeichnete Kunstfertigkeit auf der Guitarre vortrug. Er behandelt dieses zimlich beschränkte, mehr zum Accompagnement, als fürs Solospiel geeignete Instrument wirklich meisterhaft, und weiß die Mängel desselben so glücklich zu verbergen, daß man, besonders in größern Passagen, keine Guitarre, sondern eine Harfe zu hören vermeint. Die der Melodie angehörenden höhern Saiten berührt er so zart und künstlich, daß die Töne auf das Lieblichste in einander fließen, während die begleitenden Bassöne voll und kräftig, wie das Pizzicato eines Violoncells, erklingen. Seine Sicherheit in Octaven- und Terzen-

gängen, so wie in chromatischen Scalen zeigt von vielfährigem, unermüdeten Kunsteifer; auch geben die von ihm angebrachten Coloraturen, und die feinem Nuancen seines Vortrages deutlich zu erkennen, daß er gute Sänger gehört habe, und diesen Vorbildern als Instrumentalist nachstrebe.“ ic.

Ein ähnliches Urtheil befindet sich in der Wiener Theater-Zeitung, über ein Concert zu Wien, woraus wir blos folgende Zeilen entnehmen:

„ — — — Herrn Joh. Padovez Variationen über Schuberts Trauerwalzer von eigener Composition und ein Concert-Rondo von Giuliani auf der Guitarre vortragen. Die gefällige Composition in den Variationen sprach allgemein an, und der Künstler erndtete bei seiner bedeutenden Kunstfertigkeit auszeichnenden Beifall.“

Die nähern Bestimmungen wegen des zu gebenden Concerts wird der Künstler durch Anschlag-Zettel bekannt machen.

Ratibor 7. 8. 5.

Wappenheim.

Dampfschiffahrt.

(Beschluß.)

„Die Damen saßen im Kreise umher, und hatten ihre Beutel und kleinen Körbe

auf den Knien; auf ihren Gesichtern war eine stoische Ergebung zu lesen, und selbst die Ankündigung des Abendessens schien keine Wirkung auf sie zu machen, was auf einem Dampfboote um so wichtiger ist, da das Essen eigentlich nur auf und gleich wieder abgetragen wird; wehe dem der einen Augenblick zu spät kommt. Kaum hat man Zeit, die Gerichte zu zählen, was nicht lange dauert, so werden die Tische auch schon wieder von drei oder vier flinken schwarzen Aufwärtlern weggeräumt.“

„Dem Souper folgte eine sehr unterhaltende Scene, eine Betten- oder vielmehr Hängemattenlorterte, denn es kam auf drei Passagiere nur ein Lager; diese kleine Anzahl wurde noch mehr durch die große Anzahl von Damen beschränkt, denn es ist in Amerika Regel, erst dann an die Männer zu denken, wenn die Damen alle ihre Bequemlichkeiten haben. Es wurden Billets gemacht, jeder Herr zahlte den Einsatz und zog sein Loos. Hatte dies eine Nummer, so war es gut, der glückliche Sterbliche fand eine Hängematte mit derselben Ziffer; war es unbeschrieben, so hat der müde Reisende weiter nichts zu thun, als sich auf dem Berdecke das bequemste Brett auszusuchen.“

„Ich war so glücklich, ein schwebendes Brett zu erhalten; aber wie lange ist die Nacht am Bord eines mit Passagieren überladenen Dampfboots! In meiner Kajüte war ein eiserner Ofen, der ensieglich rauchte; zu diesem Rauche kam noch der Tabakrauch und der Geruch von Branntwein. Diese Leiden steigerten sich noch durch das laute

Neben der Matrosen und das leise Neben der Passagiere ohne Hängematten, die man überall traf, wie die irrenden Schatten am Etyr und welche die andern nicht schlafen lassen wollten, weil sie selbst nicht schlafen konnten. Ich konnte es nicht mehr aushalten und schlich auf das Berdeck, aber es glatteiste dort und ich mußte zurück.“

„Die fortwährende Erschütterung der Maschine, das Rauschen des Rauches, das Schreien des Lotsen, des Capitains und aller Aufseher und Aufseherinnen, nebst dem Geschrei der Kinder und dem eintönigen Rauschen der Räder, die links und rechts das Wasser peitschten, Alles dies zusammen brachte es endlich dahin, daß ich glaubte, mein Verstand werde Reißaus nehmen. Und doch will man, daß wir jeden Tag den Erfindern der Dampfmaschinen und Dampfboote, Watt und Felton, danken sollen!“

Das Thal des Todes auf der Insel Java.

(Aus dem „Journal of a Tour through the Islands of Java and Madara, last year.“)

Diesen Morgen früh machten wir eine Excursion nach dem außerordentlichen Thale, welches die Eingeborenen Guwo Lipas, oder das vergiftete Thal, nennen. Es liegt drei englische Meilen von Balor, am Wege nach dem Djang. Herr Daendels hatte den Befehl gegeben, von der Landstraße aus einen Fußpfad nach dem Thale zu machen. Wir nahmen zwei Hunde und einige Hühner mit, um mit ihnen in dem genannten Thale Versuche anzustellen. Als wir am Fuße

des Berges angelangt waren, stiegen wir von unsern Pferden ab und kletterten etwa $\frac{1}{4}$ englische Meile weit an der Seite des Berges empor, wobei wir uns an den Nesten der Bäume anhielten. Wir waren ziemlich ermüdet, noch ehe wir diese Höhe erreichten, indem der Weg sehr steil und schlüpfrig war, weil's die Nacht über geregnet hatte.
(Der Beschluß folgt.)

rerer Passagieren geht diese Gelegenheit allenfalls auch von Reisse bis Breslau.

Die Anmeldungen bitte ich spätestens den Tag vorher zu machen.

Andreas Pohl, Lohnkutscher.
Ratibor den 7. August 1835.

Zu vermietten sind ein kleines Verkaufs = Gewölbe und ein Paar Zimmer für einzelne Personen, Näheres erfährt man durch

die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Verpachtungs = Anzeige.

Zur anderweitigen Verpachtung der Schankgerechtigkeit in der Dominial = Urrende zu Moszzenitz vom 1. October 1835 bis dahin 1836 steht terminus licitationis

auf den 18. August c. Nachmittags 2 Uhr

in der Ständesherrlichen Kameral = Rent = Amts = Kanzlei hieselbst an, woselbst auch die näheren Bedingungen zur Einsicht vorliegen.

Schloß Loslau den 3. August 1835.

Das Ständesherrliche Kameral = Wirthschafts = Amt.

Zur Verpachtung auf 1 Jahr der Feld = und Wald = Jagd auf dem Land = schaftlich sequestrirten Gute Ober = Marklowitz, stehet ein Termin auf den 24. August c. Nachmittags um 2 Uhr in loco an.

Ober = Marklowitz den 30. Juli 1835.

v. Rohowsky,
Sequest., im Auftrage.

Ich gebe mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich jeden Donnerstag früh eine Reise = Gelegenheit von hier nach Reisse schicke mit welcher sowohl Passagiere als auch Fracht befördert werden wird. Bei einer lohnenden Befrachtung oder mit meh =

Ich empfehle Einem hochgeehrten Publico ganz ergebenst eine große Auswahl von Männer = und Frauen Schlaf = Röcke von verschiedener Qualität und in den billigsten Preisen.

Ratibor den 6. August 1835.

Dzilnitzer.

Getreide = Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 6. August 1835.	Nl. 1. 22 6	Nl. 1. 3	Nl. 1. 21	Nl. 1. 21 6	Nl. 1. 10 6
Höchster Preis.	1	1	—	—	—
Niedrig. Preis.	1	1	—	13 6	1